

Bürgermeister Hader vor Hofer Sportführern

Helmuth Kießling regt bessere Koordinierung an / Franz Anders dankt Politikern / Sonntags-Frühstücken

HOF. — Zu einem „Sonntags-Frühstücken“ hatte gestern vormittag Bürgermeister Kurt Hader die Vertreter aller Hofer Sportvereine in das Cafe „Rathaus“ eingeladen, um mit ihnen gemeinsam, wie er betonte, deren Probleme zu beraten und nach Wegen zu suchen, die Sportbewegung allgemein in Hof zu stärken. Als Gast begrüßte Hader den Bundestagsabgeordneten Martin Hirsch sowie den Landtagsabgeordneten Alfred Börner, die beide aus der Sicht ihrer Parlamente heraus zu verschiedenen Fragen Stellung nahmen. Hader, der die Versammlungsteilnehmer mit Freibier bewirten ließ, streifte eingangs in groben Zügen die Hauptprobleme der Stadt und betonte, daß trotz erheblicher anderweitiger Belastungen die neue Halle gebaut werde, selbst wenn sich die Kosten in einer Größenordnung von rund zehn Millionen Mark bewegen sollten. Die Halle steigere nicht nur die Attraktivität der Stadt Hof, sondern komme in erster Linie dem Sport zugute, aber auch den Schulen, für deren sportliche Betätigung noch immer nicht ausreichend Raum vorhanden sei. Ein besonderes Augenmerk würden er und seine Parteifreunde auch den Ortsteilen Moschendorf und Neuhof zuwenden, wo Lehrschwimmbecken gebaut werden sollten. Eine Spielhalle am Jahnplatz sei ebenfalls vorgesehen. Das Stadterholungszentrum Eisteich schließlich könne heute schon als ein Blindglied zwischen jung und alt betrachtet werden.

Dank an den Stadtrat

Als erster Diskussionsredner trat der Vorsitzende des Tennisclubs, Fritz Poppenberger, auf, der meinte, daß es bei den Hofer Sportvereinen an Eigeninitiative nicht mangle. Dennoch könne auf die tätige Mithilfe der öffentlichen Hand nicht verzichtet werden. Sein Dank gelte deshalb allen maßgebenden Herren des Stadtrats. Für die neue Halle erbitte er, ins Auge zu fassen, mit zwei Netzstützen die Voraussetzungen für Hallentennis zu schaffen. Die Anlage am Theresienstein sollte mit einer Nachtbeleuchtung ausgestattet werden, was aber den Bau einer entsprechend starken Leitung erforderlich mache. Der Tennisclub habe den Mut zum Schuldenmachen, wenn es darum gehe, etwas Ordentliches auf die Beine zu stellen. Ernst Kugler von den Sportanglern setzte sich für eine verstärkte Reinigung der Saale ein, um diesen Fluß in absehbarer Zeit auch wieder mehr dem Wassersport nutzbar zu machen. Dies sei aber nur möglich, so erklärte Ingenieur Hans Boder vom städtischen Wasserwerk, wenn das Förmitzspeicher-Projekt alsbald verwirklicht werde. Es sei vorteilhaft, daß im Gegensatz zum Untreibach in die Förmitz keinerlei Abwässer eingeleitet würden.

Helmuth Kießling von der Spielvereinigung regte an, zwischen den einzelnen Sportarten eine Koordinierung herbeizuführen, um beispielsweise die vorbildliche Anlage

an der Ossecker Straße besser als bisher zu nutzen. Auch sollte seitens der Stadt das leidige Übungsleiterproblem stärker vorangetrieben werden. Im übrigen halte er den Zusammenschluß mehrerer

schaften erbat erneut die Unterstützung der Stadt für seinen Verein. Stadtrat Hans Wagner forderte die Vereine auf, im Bedarfsfalle den Gerätepark der Stadt zu verwenden. Der Vorsitzende des FC



DREI SCHMUCKE HOSTESSEN bedienen im Café „Rathaus“ die Gäste des SPD-Oberbürgermeister-Kandidaten Kurt Hader (links), der den Hofer Sportführern seine Gedanken über den heimischen Sport darlegte. Zweiter von rechts Bundestagsabgeordneter Martin Hirsch.

Vereine für wünschenswert und im Interesse der Aktiven gelegen. Erich Jahn vom Schwimmverein verwies auf das Beispiel Bayreuth, wo die Stadt eine eigene Satzung für die Bestellung von Übungsleitern erarbeitet habe. Landtagsabgeordneter Börner setzte sich für die Aufstellung eines Mehrjahresplanes ein, um damit den Sportstättenbau in Hof sinnvoll vorantreiben zu können. Im übrigen könnten sich die Leistungen der Stadt „in jeder Beziehung sehen lassen“. Im Hinblick auf die Olympischen Spiele regte der Sprecher eine größere Breitenarbeit an, die es ermögliche, intensiver auf Talentsuche gehen zu können. Die gefundenen Talente müßten aber auch entsprechend betreut werden. Für die Austragung der Stadtmeisterschaften sollten neue Formen gefunden werden. „Die Wahlzeit“, so sagte Börner abschließend, „sollte kein Anlaß sein, imaginäre Projekte zu produzieren“.

„Selbst auf die Gefahr hin“, erklärte Stadtrat Erich Rohleder, „daß mich meine eigene Fraktion und der Stadtschulrat steinigen, rege ich zum wiederholten Male die Schaffung eines selbständigen Referats für Jugend und Sport an“. Andere Städte hätten mit einer derartigen Einrichtung großartige Erfolge erzielt. Darüber hinaus würde auch die ehrenamtliche Arbeit der Vereinsleitungen wesentlich erleichtert werden. In einem selbständigen Sportreferat könnten viele Aufgaben besser als bisher koordiniert werden. Die sportintensive Stadt Hof sollte sich ein eigenes Sportamt leisten. Albin Ziegler von der Freien Turner-

Bayern, Franz Anders, nahm die Gelegenheit wahr, Bürgermeister Haders Verdienste um die Aufnahme des FC Bayern Hof in den Alpenpokal, des Bundestagsabgeordneten Martin Hirsch um die Israelreise und des Landtagsabgeordneten Alfred Börner um die Erstellung des Umkleidehauses auf der „Grünen Au“ zu würdigen und sprach ihnen den Dank aus.

Forderung nach Spielhalle

Robert Börner, Vorsitzender des TSV 1861, machte sich zum Sprecher der kleineren Vereine, wie etwa der „Solidarität“ und der Schwerathleten, deren Arbeit im stillen, wie er meinte, man besser würdigen sollte. Im übrigen wiederholte er seine Forderung nach dem Bau einer Spielhalle am Jahnplatz. Richard Grillmeier vom ATS Hof/West beklagte die mangelnde Begeisterung für die Olympischen Spiele in München und meinte, die Bundesregierung könnte ruhig noch mehr dafür tun. Bundestagsabgeordneter Hirsch erläuterte die Anstrengungen der Bundesregierung. Er sagte, daß mit einem Bundes-sportplan die Unterstützung des Sports durch Bund, Länder und Gemeinden besser gemacht werden könnte. Es gehe nicht an, daß das Land Bayern seine Zuwendungen kürze, wenn der Bund mehr als erwartet gebe.

SCHWARZENBACH/SAALE

— **Altersjubilare.** Wir gratulieren Frau Anna Reichelt, Breslauer Straße 6, zum 75. Wiegenfest am heutigen Montag; nachträglich Frau Lisette Frieser, Jean-Paul-Straße 7, und Frau Lisette Schaller, Röhrich 1, jeweils zum 85. Geburtstag.